

Rolf Schafheutle

## Testweiser Einsatz von elektronischen Wahlgeräten bei der Europawahl 1999

*Test in 5 Wahlbezirken*

Aufmerksam geworden durch das Beispiel der Stadt Köln, die als erste Großstadt der Bundesrepublik Deutschland bei der Bundestagswahl im Jahr 1998 testweise elektronische Wahlgeräte in einzelnen Wahllokalen aufstellte, um den flächendeckenden Einsatz bei der diesjährigen Europawahl vorzubereiten, beschloss auch die Landeshauptstadt Stuttgart, diese Wahlgeräte auf ihre Praxistauglichkeit und auf ihre Akzeptanz bei der Wahlbevölkerung zu testen.

*Vorteile elektronischer Wahlgeräte: Rasche, fehlerfreie Ergebnisermittlung, keine versehentliche Falschwahl*

Die Vorteile der Wahl mit Wahlgeräten liegen auf der Hand: Sie sind nicht nur in Bezug auf eine rasche Ergebnisermittlung im Wahlbezirk zu sehen, die vor allem die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Wahlvorstände an entscheidender Stelle entlastet, sie versprechen auch den Wählerinnen und Wählern eine größere Sicherheit bei der Stimmabgabe, da nur gültige oder eindeutig ungültige Stimmabgaben möglich sind. Zweifelhafte Stimmabgaben und dadurch notwendige Beschlüsse über deren Auslegung gehören damit der Vergangenheit an. Das Wahlgerät, das zugleich Stimmzettel, Wahlumschlag, Abstimmenschutzvorrichtung und Wahlurne ist, entlastet das für die Vorbereitung der Wahlen verantwortliche Wahlamt dadurch, dass die herkömmliche Wahlraumausstattung nicht mehr benötigt wird und gelagert werden muss. Stimmzettel und Wahlumschläge werden bei einem Einsatz von Wahlgeräten dann nur noch für die Briefwählerinnen und Briefwähler benötigt.

272

*Wie nehmen die Wähler das neue Medium an?*

Den Vorteilen der Wahl mit Wahlgeräten stehen die Investitionskosten gegenüber. Dies bedeutet für die Landeshauptstadt Stuttgart, dass an einen flächendeckenden Einsatz von Wahlgeräten erst dann zu denken ist, wenn die Geräte auch in der Lage sind, die aufwendigen Stimmabgaben bei den Gemeinderatswahlen zu verarbeiten. Bei der Abwägung des Für und Wider sollte auch nicht zuletzt das Votum der Betroffenen berücksichtigt werden. Im Januar dieses Jahres wurde deshalb das für die Durchführung von Wahlen zuständige Statistische Amt vom Gemeinderat beauftragt, in fünf Wahlbezirken den Wählerinnen und Wählern außerhalb des amtlichen Wahlverfahrens die Gelegenheit zu geben, freiwillig und zusätzlich ihre Stimme an einem elektronischen Wahlgerät abzugeben und sie hierüber zu befragen.

*1524 Stuttgarter Wähler testeten das Wahlgerät*

In den fünf ausgewählten Wahlbezirken der Landeshauptstadt Stuttgart hatten 1812 Wahllokalwählerinnen und -wähler bei der Europawahl am 13. Juni 1999 die Möglichkeit, ihre Stimme testweise an einem elektronischen Wahlgerät des niederländischen Herstellers NEDAP abzugeben. 1524 Wählerinnen und Wähler, dies entspricht einer Testquote von über 84 Prozent, nutzten die Gelegenheit, sich ein eigenes Bild über dieses neue Wahlmedium zu machen, das in der Lage ist, die Stimmabgabe mittels Stimmzettel und Wahlumschlag zu ersetzen.

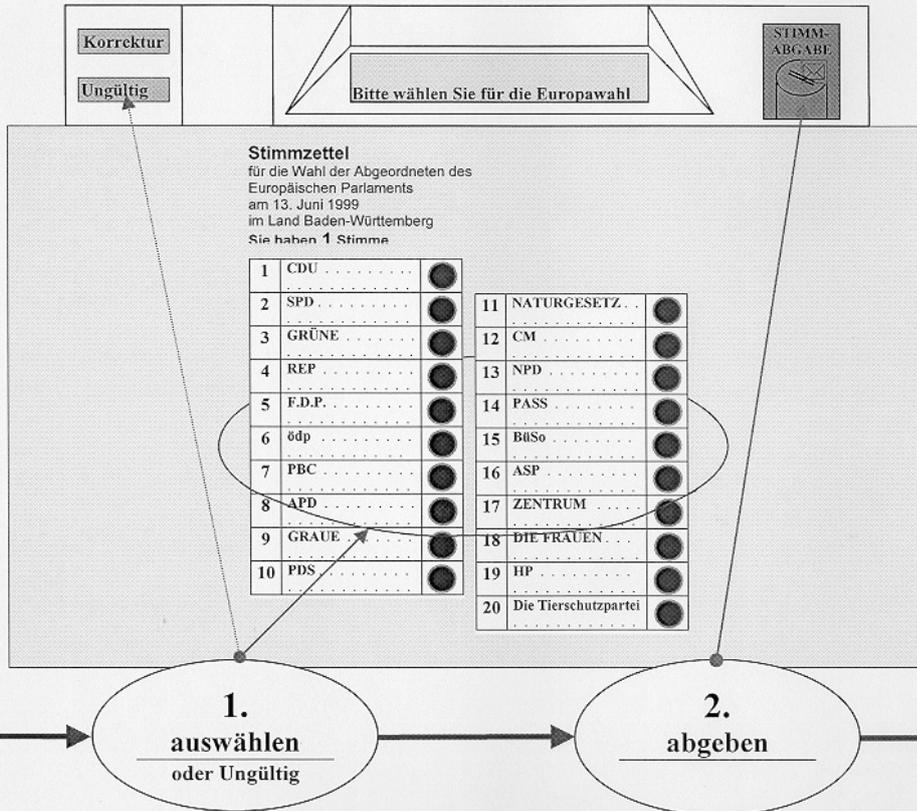
*909 beteiligten sich an der Akzeptanzbefragung*

909 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren darüber hinaus noch bereit, direkt im Wahllokal einen Fragebogen auszufüllen und abzugeben. Darin konnten sie Auskunft geben über ihre grundsätzlichen Einstellungen und über die neuen Erfahrungen bei der Wahl mit elektronischen Wahlgeräten. Weitere 463 Personen füllten den Fragebogen zu Hause aus und übersandten ihn per Post dem Statistischen Amt bis Mitte Juli diesen Jahres. Bezogen auf die 1812 Wählerinnen und Wähler in den fünf Wahllokalen entsprechen die insgesamt 1372 Fragebögen einem Rücklauf von 76 Prozent.

## Wählerbedienungsanleitung Testwahl in Stuttgart mit elektronischen Wahlgeräten



Zweimal  
ein  
Tastendruck!



nedap HSG Wahlsysteme

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

273

Nachfolgend werden die Ergebnisse dieser Akzeptanzbefragung wiedergegeben. Die erste Frage (vgl. Fragebogen auf Seiten 236 und 237) diente dazu, Auskunft über die grundsätzlichen Einstellungen gegenüber elektronischen Wahlgeräten zu geben. Sie richtete sich deshalb an alle Wählerinnen und Wähler, unabhängig davon, ob sie sich am Test der Wahlgeräte beteiligten oder nicht.

Nach den Ergebnissen der Auswertung der Fragebögen beurteilen die Stuttgarter Wählerinnen und Wähler das neue Wahlmedium positiv (vgl. Tabelle 1).

*Für 97 % ist die Wahl per Wahlgerät einfach*

Über 97 Prozent sind der Ansicht, dass die Wahl am Wahlgerät einfach auszuführen ist und fast 91 Prozent halten diese Art zu wählen für fortschrittlich. Die Vorteile sehen 86 Prozent in einer zügigeren Stimmabgabe und fast 99 Prozent in einer schnelleren Zählung der Stimmen.

*78 % glauben, dass das Wahlgeheimnis gewährleistet bleibt*

Etwas skeptischer wird die Vertrauenswürdigkeit und die Wahrung des Wahlgeheimnisses beurteilt. Gut 78 Prozent der Befragten halten es für zutreffend, dass bei der Wahl mit Wahlgeräten das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt und nahezu 70 Prozent halten diese Art der Stimmabgabe und Stimmenzählung für vertrauenswürdig. Der Meinung, dass hier eher das Gegenteil zutrifft, sind aber lediglich neun Prozent bzw. nur 11 Prozent der Antwortenden.

## Beurteilung elektronischer Wahlgeräte

Frage 1: Unabhängig davon, ob Sie mit dem Wahlgerät gewählt haben:

Beurteilen Sie bitte, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen.

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?	Befragte insgesamt	Hat nicht mit dem Wahlgerät gewählt	Hat mit dem Wahlgerät gewählt
		%	

### Die Wahl mit Wahlgeräten ist vertrauenswürdig

Trifft völlig zu	48,1	39,0	48,8
Trifft überwiegend zu	21,2	25,6	20,8
Teils/teils	19,5	13,4	20,0
Trifft überwiegend nicht zu	4,2	1,2	4,4
Trifft überhaupt nicht zu	7,1	20,7	6,0

### Die Wahl mit Wahlgeräten ist einfach auszuführen

Trifft völlig zu	85,1	66,7	86,3
Trifft überwiegend zu	11,0	19,8	10,5
Teils/teils	3,1	11,1	2,5
Trifft überwiegend nicht zu	0,6	2,5	0,4
Trifft überhaupt nicht zu	0,2	-	0,3

### Die Wahl mit Wahlgeräten wahrt das Wahlgeheimnis

Trifft völlig zu	59,8	38,5	61,1
Trifft überwiegend zu	17,6	24,4	17,1
Teils/teils	13,1	23,1	12,3
Trifft überwiegend nicht zu	4,6	3,8	4,6
Trifft überhaupt nicht zu	4,9	10,3	4,4

### Die Wahl mit Wahlgeräten ist fortschrittlich/innovativ

Trifft völlig zu	73,4	53,9	75,0
Trifft überwiegend zu	15,9	14,6	16,0
Teils/teils	6,5	12,4	6,0
Trifft überwiegend nicht zu	1,1	10,1	0,4
Trifft überhaupt nicht zu	3,0	9,0	2,6

### Die Wahl mit Wahlgeräten ist besser als die Wahl mit Stimmzettel

Trifft völlig zu	48,3	43,4	48,7
Trifft überwiegend zu	13,8	4,8	14,5
Teils/teils	21,2	21,7	21,2
Trifft überwiegend nicht zu	6,4	7,2	6,4
Trifft überhaupt nicht zu	10,2	22,9	9,3

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

## Beurteilung elektronischer Wahlgeräte

Frage 1: Unabhängig davon, ob Sie mit dem Wahlgerät gewählt haben:

Beurteilen Sie bitte, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen.

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?	Befragte insgesamt	Hat nicht mit dem Wahlgerät gewählt	Hat mit dem Wahlgerät gewählt
		%	

### Die Wahl mit Wahlgeräten mindert die Gefahr, ungültig zu wählen

Trifft völlig zu	39,9	36,7	40,2
Trifft überwiegend zu	18,6	7,6	19,4
Teils/teils	21,8	31,6	21,0
Trifft überwiegend nicht zu	8,6	5,1	8,8
Trifft überhaupt nicht zu	11,2	19,0	10,6

### Die Wahl mit Wahlgeräten macht die Stimmabgabe schneller

Trifft völlig zu	69,6	54,9	70,7
Trifft überwiegend zu	15,6	18,3	15,5
Teils/teils	8,1	15,9	7,5
Trifft überwiegend nicht zu	2,8	-	3,0
Trifft überhaupt nicht zu	3,9	11,0	3,4

### Die Wahl mit Wahlgeräten ermöglicht eine schnellere Stimmzählung

Trifft völlig zu	88,1	66,7	89,9
Trifft überwiegend zu	9,8	24,1	8,7
Teils/teils	1,6	9,2	1,0
Trifft überwiegend nicht zu	0,3	-	0,3
Trifft überhaupt nicht zu	0,2	-	0,2

### Die Wahl mit Wahlgeräten regt dazu an, wählen zu gehen

Trifft völlig zu	20,6	17,4	20,9
Trifft überwiegend zu	9,0	14,0	8,6
Teils/teils	25,2	20,9	25,6
Trifft überwiegend nicht zu	10,6	10,5	10,6
Trifft überhaupt nicht zu	34,6	37,2	34,4

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

63 % ziehen elektronische Wahl der Stimmzettelwahl vor

Mehr als 63 Prozent halten die Abstimmung mit dem Wahlgerät für besser als die Wahl mit dem Stimmzettel und fast 60 Prozent finden es zutreffend, dass das Wahlgerät die Gefahr mindert, ungültig zu wählen.

Nur bei der Beurteilung der Aussage, ob die Wahl mit Wahlgeräten zusätzlich dazu anregt, wählen zu gehen, sind die Skeptiker gegenüber den Befürwortern in der Mehrzahl: 45 Prozent halten diese Aussage für nicht zutreffend, während sie von nicht ganz 30 Prozent bejaht wird.

72 % befürworten künftigen Einsatz

Mit der sechsten Frage wurden ebenfalls noch alle Wählerinnen und Wähler angesprochen. Hier konnten sie antworten, ob sie ganz allgemein für einen Einsatz von Wahlgeräten bei künftigen Wahlen sind. Die große Mehrzahl der Befragten steht einem zukünftigen Einsatz von Wahlgeräten aufgeschlossen gegenüber. Fast 72 Prozent sind dafür und nur knapp 17 Prozent dagegen, dass Wahlen künftig allgemein mit Wahlgeräten durchgeführt werden. Gut 11 Prozent der Wählerinnen und Wähler plädieren weder dafür noch dagegen.

Befragung umfasste auch Nichtteilnehmer am Test

Die oben aufgeführten Ergebnisse sind aufgrund der Antworten sowohl der Teilnehmer an der Testwahl als auch der Nichtteilnehmer ermittelt worden. Ein Blick auf die Angaben in Tabelle 1 zeigt, dass die Wertungen unterschiedlich ausfallen, wenn man die Antworten nach den beiden Gruppen differenziert. Diejenigen Wählerinnen und Wähler, welche die Wahlgeräte bedienten, haben eine positivere Einstellung als jene, die auf die Testwahl verzichteten. Letztere stehen einem Einsatz der Wahlgeräte grundsätzlich eher etwas kritisch gegenüber.

Nur 8 % der Wähler beteiligten sich nicht am Test im Wahllokal

1318 Personen beantworteten die Frage nach der persönlichen Wahl am Wahlgerät (vgl. Tabelle 2). Demnach bedienten 1216 Wählerinnen und Wähler die Wahlgeräte. 102 Personen (8 %) ließen die Gelegenheit eines Tests ungenutzt verstreichen. Diejenigen, die ihre Zurückhaltung beim Test begründeten (vgl. Tabelle 3), Mehrfachantworten waren zugelassen, nannten denn auch als häufigste Motive nicht ausreichende Informationen (27 %) und eine prinzipielle Ablehnung eines Einsatzes von Wahlgeräten (25 %). Weitere Motive wie keine Zeit (4 %), zu hoher Andrang und lange Wartezeiten (3 %) sowie kein Interesse (8 %) spielten dagegen eine vergleichsweise geringe Rolle.

Teilnahmebereitschaft am Testversuch		
Frage 2: Haben Sie persönlich mit dem Wahlgerät gewählt?		
Teilnahme am Test	Antworten	
	Anzahl	%
Ich habe nicht mit dem Wahlgerät gewählt	102	7,7
Ich habe mit dem Wahlgerät gewählt	1 216	92,3

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KOMUNIS

Tabelle 2

<b>Gründe für die Nichtteilnahme am Testversuch</b> <b>Frage 3: Falls Sie nicht mit dem Wahlgerät gewählt haben:</b> <b>Warum war dies der Fall?</b>	
Begründung	%
Kein Interesse	7,8
Keine Zeit	3,9
Zu hoher Andrang, lange Wartezeiten	2,9
Bin gegen den Einsatz von Wahlgeräten	24,5
Wurde nicht ausreichend darüber informiert	26,5
Andere Gründe	18,6

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KOMUNIS

Tabelle 3

*Sehr hohe Zufriedenheit mit den Wahlgeräten*

Äußerst positiv fallen wieder die Urteile über die Durchführung der Stimmabgabe am Wahlgerät aus. In der vierten Frage, die sich nun nur noch an diejenigen richtete, die am Wahlgerät gewählt hatten, sollten das Testverfahren und unterschiedliche Aspekte der Benutzerfreundlichkeit der Geräte bewertet werden. Den Antworten zufolge haben die Wahlgeräte den eigentlichen Testeinsatz damit gut bis sehr gut bestanden (vgl. Tabelle 4): Über 86 Prozent der Testwählerinnen und -wähler fanden die Informationen zum Verfahren gut bis sehr gut. Mehr als 95 Prozent bewerteten die Benutzerfreundlichkeit des Gerätes mit den gleichen Noten. Die Verständlichkeit der Bedienungshinweise wurde von knapp 93 Prozent, die Lesbarkeit der Texte von fast 84 Prozent und die Größe der Tastatur von über 88 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils mit gut bis sehr gut benotet. Zwischen drei Prozent und zehn Prozent liegt der Anteil derjenigen, welche die verschiedenen Punkte weder gut noch schlecht bewerten, und nur ein Prozent bis sieben Prozent der Probanden vergeben hier die Noten schlecht und sehr schlecht.

Wertet man die Ergebnisse getrennt nach dem Geschlecht bzw. dem Alter der Befragten aus, so zeigt sich, dass einerseits eher die weiblichen als die männlichen und andererseits eher die älteren als die jüngeren Testteilnehmer bereit sind, die verschiedenen Aspekte der Wahl an Wahlgeräten mit gut und sehr gut zu bewerten.

*Die höchste Zustimmung bei weiblichen und älteren Wählern*

Im Durchschnitt vergaben 89 Prozent der Wählerinnen und Wähler für die Informationen zum Testverfahren, für die Benutzerfreundlichkeit des Geräts, für die Verständlichkeit der Bedienungshinweise, für die Lesbarkeit der Texte und für die Größe der Tasten die Noten sehr gut und gut. Bei den Wählerinnen liegt dieser Anteil bei 91 Prozent gegenüber 88 Prozent bei den Wählern. Beim Vergleich der Urteile in den einzelnen Altersgruppen zeigt sich, dass die 18- bis 30-Jährigen den strengsten Maßstab für die Notengebung anlegen. Von ihnen urteilen im Schnitt 82 Prozent mit gut und sehr gut. Bei den 31- bis 50-Jährigen liegt der Anteil bereits wieder bei 90 Prozent. Den größten Grad an Zufriedenheit erreichte die Testwahl mit 95 Prozent bzw. 94 Prozent bei den 51- bis 70-Jährigen bzw. bei den über 71-jährigen Wählerinnen und Wähler.

## Beurteilung des elektronischen Wahlgerätes bei der Stimmenabgabe

Frage 4: Falls Sie mit dem elektronischen Wahlgerät gewählt haben:

Wie beurteilen Sie die folgenden Punkte bei der Durchführung der Wahl?

Wie beurteilen Sie die folgenden Punkte?	Be-fragte ins-gesamt	Geschlecht		Im Alter von ... bis ... Jahren			
		weiblich	männlich	18-30	31-50	51-70	71 und älter
		%					

### Informationen zum Testverfahren

Sehr gut	42,4	47,7	37,2	33,2	38,1	51,9	52,2
Gut	43,9	41,0	46,7	44,0	49,8	40,7	38,9
Teils/teils	9,5	7,7	11,3	17,2	8,0	5,1	4,4
Schlecht	3,9	3,4	4,4	4,9	3,9	2,4	4,4
Sehr schlecht	0,3	0,2	0,4	0,7	0,2	-	0,3

### Benutzerfreundlichkeit des Geräts

Sehr gut	60,8	63,0	58,7	55,2	58,4	67,0	60,8
Gut	34,8	33,7	35,9	39,4	36,0	30,7	36,1
Teils/teils	3,7	3,0	4,3	4,3	4,4	2,3	3,1
Schlecht	0,5	-	0,9	0,7	0,9	-	-
Sehr schlecht	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	-	-

### Verständlichkeit der Bedienungshinweise

Sehr gut	55,2	61,0	49,4	52,2	51,5	58,1	64,9
Gut	37,4	31,8	43,0	36,5	40,9	37,0	30,9
Teils/teils	6,2	6,3	6,0	9,9	6,0	3,9	2,1
Schlecht	0,9	0,8	1,1	1,1	1,1	0,6	2,1
Sehr schlecht	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	-

### Lesbarkeit der Texte

Sehr gut	45,8	50,9	40,6	36,5	40,7	56,7	55,3
Gut	37,9	34,5	41,4	33,2	44,5	36,4	35,1
Teils/teils	9,4	9,1	9,6	16,6	9,3	3,6	5,3
Schlecht	5,8	4,7	6,8	13,0	3,8	2,6	4,3
Sehr schlecht	1,1	0,4	1,5	0,7	1,8	0,7	-

### Größe der Tasten

Sehr gut	45,7	51,0	40,5	37,2	41,5	53,7	52,7
Gut	42,8	39,5	45,9	41,2	46,8	41,8	40,9
Teils/teils	7,3	5,3	9,3	12,6	7,9	3,9	4,3
Schlecht	3,5	3,6	3,3	7,9	2,9	0,3	2,2
Sehr schlecht	0,8	0,6	0,9	1,1	0,9	0,3	-

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

Nur 8 % beurteilen Gerätewahl negativ

Auf die fünfte Frage, wie alles in allem die Wahl mit Wahlgeräten beurteilt wird, antworteten über 77 Prozent der Wählerinnen und Wähler mit gut bis sehr gut, 15 Prozent fanden die Gerätewahl weder gut noch schlecht und nicht einmal acht Prozent urteilten mit schlecht bis sehr schlecht (vgl. Tabelle 5).

**Gesamtbeurteilung der Wahl mit elektronischen Wahlgeräten**  
**Frage 5: Wie beurteilen Sie alles in allem die Wahl mit Wahlgeräten?**

Wie finden Sie die Wahl mit Wahlgeräten?	Be-fragte ins-gesamt	Geschlecht		Im Alter von ... bis ... Jahren			
		weiblich	männlich	18-30	31-50	51-70	71 und älter
%							
Sehr gut	37,6	40,0	35,3	32,9	34,9	43,3	47,1
Gut	39,7	42,1	37,4	39,0	37,9	43,0	40,2
Teils/teils	15,0	13,4	16,7	15,5	19,3	9,1	11,8
Schlecht	3,7	2,1	5,3	6,5	4,5	1,6	-
Sehr schlecht	3,9	2,5	5,3	6,1	3,4	2,9	1,0

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

Tabelle 5



Bild: Stimmabgabe mit dem elektronischen Wahlgerät (Bild: Frank Eppler)

**Künftiger Einsatz elektronischer Wahlgeräte - ja oder nein?****Frage 6: Sind Sie dafür oder dagegen, dass Wahlen künftig allgemein mit Wahlgeräten durchgeführt werden?**

Sind Sie dafür oder dagegen?	Be-fragte ins-gesamt	Geschlecht		Im Alter von ... bis ... Jahren				Wahl am Wahlgerät	
		weib-lich	männ-lich	18-30	31-50	51-70	71 und älter	ja	nein
%									
Auf jeden Fall dafür	41,0	45,5	36,5	32,5	36,7	50,7	51,5	42,4	22,5
Eher dafür	30,8	29,7	31,9	31,8	30,6	29,1	30,1	31,2	21,3
Teils/teils	11,3	12,5	10,0	10,7	13,6	9,1	12,5	10,3	30,3
Eher dagegen	8,7	6,8	10,7	12,5	9,9	5,7	4,4	8,9	4,5
Auf jeden Fall dagegen	8,2	5,5	10,9	12,5	9,1	5,4	1,5	7,1	21,3

Quelle: Akzeptanzbefragung des Statistischen Amtes

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMMUNIS

Tabelle 6

280

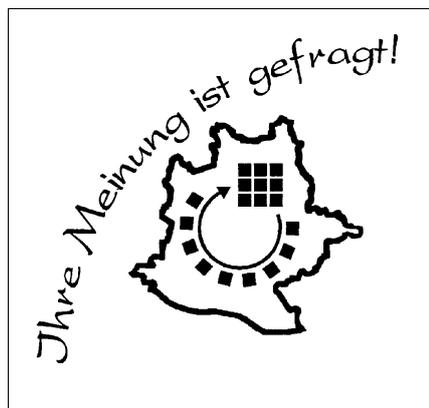
*Praxistauglichkeit bei Parlamentswahlen gegeben; hohe Akzeptanz der Wahlgeräte bei Wählern*

**Fazit:**

Der testweise Einsatz von elektronischen Wahlgeräten in fünf Wahlbezirken der Landeshauptstadt Stuttgart hat die Praxistauglichkeit und die Eignung solcher Geräte aus der Anforderungssicht der Wahlbehörde unter Beweis gestellt. Mindestens ebenso wichtig ist aber die Akzeptanz solcher Geräte in der Wählerschaft. Hier zeigte sich eine überraschend hohe Aufgeschlossenheit quer durch alle Altersschichten mit einer weit überwiegend positiven Beurteilung elektronischer Wahlgeräte als Stimmabgabemedium.

# Befragung zur Wahl mit elektronischen Wahlgeräten

Im Juni 1999



Sehr geehrte Wählerin, sehr geehrter Wähler,  
 bei der Europawahl am 13. Juni 1999 wurde in Ihrem Wahlbezirk ein Test für den Einsatz von elektronischen Wahlgeräten durchgeführt. Um das Ergebnis des Tests zu bewerten, ist die Meinung der Wählerinnen und Wähler gefragt. Unabhängig davon, ob Sie persönlich an dem Test teilgenommen haben, bitten wir Sie ganz herzlich, diesen Fragebogen im Wahllokal auszufüllen oder im beigefügten Umschlag an das Statistische Amt zurückzusenden. Das Porto übernehmen wir für Sie.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur für statistische Zwecke verwendet werden und die strengen Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung im vollen Umfang gewahrt sind.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich an das Statistische Amt - Telefon 216 - 6860. Wir geben Ihnen gerne Auskunft!

<b>1</b>	Unabhängig davon, ob Sie persönlich mit dem Wahlgerät gewählt haben: Beurteilen Sie bitte, inwieweit die folgenden Aussagen nach Ihrer Meinung auf die Wahl mit Wahlgeräten zutreffen oder nicht zutreffen.						
Bitte pro Zeile <u>ein</u> Urteil vergeben!							
		trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft über- haupt nicht zu	kein Urteil mög- lich
	Die Wahl mit Wahlgeräten ...						
	ist vertrauenswürdig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ist einfach auszuführen (unkompliziert)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	wahrt das Wahlgeheimnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ist fortschrittlich/innovativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ist besser als die Wahl mit Stimmzettel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mindert die Gefahr, ungültig zu wählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	macht die Stimmabgabe schneller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ermöglicht eine schnellere Stimmzählung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	regt dazu an, wählen zu gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>2</b>	Haben Sie persönlich mit dem Wahlgerät gewählt?	
	Zutreffendes bitte ankreuzen	
	Ich habe <u>nicht</u> mit dem Wahlgerät gewählt	<input type="checkbox"/> <b>Weiter mit Frage 3</b>
	Ich habe mit dem Wahlgerät gewählt	<input type="checkbox"/> <b>Weiter mit Frage 4</b>

<b>3</b>	<b>Falls Sie nicht mit dem Wahlgerät gewählt haben: Warum war dies der Fall?</b>	
	Mehrere Antworten sind möglich!	Alles zutreffende ankreuzen
	Kein Interesse	<input type="checkbox"/>
	Keine Zeit	<input type="checkbox"/>
	Zu hoher Andrang, lange Wartezeiten	<input type="checkbox"/>
	Bin gegen den Einsatz von Wahlgeräten	<input type="checkbox"/>
	Wurde nicht ausreichend darüber informiert	<input type="checkbox"/>
	Andere Gründe, und zwar (Stichworte) ...	
<b>Bitte weiter mit Frage 6</b>		

<b>4</b>	<b>Falls Sie mit dem elektronischen Wahlgerät gewählt haben: Wie beurteilen Sie die folgenden Punkte bei der Durchführung der Wahl mit dem Wahlgerät?</b>						
	Bitte pro Zeile <u>ein</u> Urteil vergeben!	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	kein Urteil möglich
	Informationen zum Testverfahren	<input type="checkbox"/>					
	Benutzerfreundlichkeit des Geräts	<input type="checkbox"/>					
	Verständlichkeit der Bedienungshinweise	<input type="checkbox"/>					
	Lesbarkeit der Texte	<input type="checkbox"/>					
	Größe der Tasten	<input type="checkbox"/>					

<b>5</b>	<b>Wie beurteilen Sie alles in allem die Wahl mit Wahlgeräten?</b>						
		sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	kein Urteil möglich
	Ich finde die Wahl mit Wahlgeräten ...	<input type="checkbox"/>					

<b>6</b>	<b>Sind Sie dafür oder dagegen, dass Wahlen künftig allgemein mit elektronischen Wahlgeräten durchgeführt werden?</b>						
		auf jeden Fall dafür	eher dafür	teils/teils	eher dagegen	auf jeden Fall dagegen	kein Urteil möglich
	Ich bin ...	<input type="checkbox"/>					

<b>7</b>	<b>Welches Geschlecht haben Sie und welcher Altersgruppe gehören Sie an?</b>				
	Geschlecht	weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich	<input type="checkbox"/>
	Altersgruppe	18 bis 30 Jahre	<input type="checkbox"/>	51 bis 70 Jahre	<input type="checkbox"/>
		31 bis 50 Jahre	<input type="checkbox"/>	71 Jahre u. älter	<input type="checkbox"/>

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit!